

9. Jänner 1861.

N<sup>ro</sup> 7.

9. Stycznia 1861.

(59)

### Kundmachung

Der k. k. galiz. Statthaltereit vom 27. Dezember 1860 Zahl 60226, betreffend die Verlautbarung amtlicher Publikationen der Behörden des ehemaligen Krakauer Verwaltungsgebietes durch die Lemberger Zeitung.

Nro. 60226. Mit Rücksicht auf den geänderten administrativen Organismus Galiziens und insbesondere mit Rücksicht auf die Vereinigung der ehemaligen Verwaltungsgebiete Krakau und Lemberg, hat das hohe Ministerium des Innern mit dem Erlasse vom 18. September l. J. Zahl 3006 und das hohe Justizministerium mit dem Erlasse vom 26. Oktober l. J. Zahl 14186 bedeutet, daß nunmehr auch in dem Krakauer Ober-Landesgerichtsprengel nicht mehr die Krakauer, sondern die amtliche Lemberger Zeitung zur Aufnahme amtlicher Publikationen berufen ist.

Diese hohe Verfügung wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Lemberg, am 27. Dezember 1860.

(48)

**E d i k t.**

(2)

Nro. 11961. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Apolinar v. Smolski als faktischen Besizer und Bezugsberechtigten des in der Bukowina liegenden ehemals dem Johann v. Wassilko und Zoitza Koeze gehörigen Gutskantheiles von Baince behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 3. August 1860 Zahl 721 für die obigen Gutskantheile ermittelten Urbarial-Entschädigungs-Kapitals pr. 5054 fl. RM., sowohl diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf den genannten Gutskantheilen zusteht, als auch jene dritte Personen, welche aus dem Titel des ihnen zustehenden Bezugsrechtes auf das Entschädigungs-Kapital Ansprüche zu erheben glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 15. Februar 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Person, und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentgesetzes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentgesetzes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die Verabstimmung der zeitgerechten Anmeldung hat in Bezug auf jene Personen, welche das obige Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, die rechtliche Folge, daß dieser Kapitalbetrag dem Zuweisungswerber ohne weiteres ausgefolgt werden, und den Präferenten nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen die faktischen Besizer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 22. November 1860.

(41)

**E d i k t.**

(2)

Nr. 44025. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Helene Küfner, Carl Hartmann, Emilie, Julie, Ida und Hermine Friedberg, oder deren dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Carl Josephu und Gustav Schret-

(2)

### Obwieszczenie

c. k. galic. Namiestnictwa z 27. grudnia 1860 l. 60226 względem ogłaszania urzędowych publikacji władz byłego Krakowskiego obiegu administracyjnego w Gazecie Lwowskiej.

Nr. 60226. Ze względu na zmieniony administracyjny organizm Galicyi a szczególnie ze względu na połączenie dawnych okręgów administracyjnych Krakowa i Lwowa zaleciło wysokie ministerium spraw wewnętrznych rozporządzeniem z 18. września 1860 liczba 3006, a wysokie ministerium sprawiedliwości rozporządzeniem z 26. października 1860 liczba 14186, że odtąd także w obrębie Krakowskiego sądu krajowego już nie Krakowska lecz rządowa Lwowska Gazeta upoważniona jest umieszczać publikacje urzędowe.

To wysokie rozporządzenie podaje się do wiadomości publicznej.

Lwów, dnia 27. grudnia 1860.

(48)

**E d i k t.**

(2)

ter der Stadttafel mit Bescheid vom 4. Dezember 1860 z. J. 44025 aufgetragen wurde: 1) im Eigenthumsstande der Realität Nr. 719 <sup>2</sup>/<sub>4</sub> mit Bezug auf die Post dom. 176. pag. 178. n. 12. haer. und mit Berufung auf den Auftrag zu den J. J. 22740 und 26047 ex 1833 ersichtlich zu machen und anzumerken, daß das alte Haus nebst dem dazu gehörigen im Kaufvertrage vom 18. Dezember 1826 beschriebenen Grunde, welche Helene Küfner sich laut dom. 17. pag. 338. n. 5. haer. und dom. 176. pag. 172. n. 12. haer. vorbehielt, aus der Realität Nro. 136 <sup>2</sup>/<sub>4</sub> ausgeschieden, und laut dom. 61. pag. 2. n. 13. haer. als ein abgesonderter Tabularkörper unter CN. 638 <sup>2</sup>/<sub>4</sub> in der Stadttafel eingetragen wurde. — 2) Auf Grundlage des Vertrages g) dessen Original im Depostenamte unter J. N. 1289 erliegt, die Post dom. 26. pag. 500. n. 11. haer. und dom. 26. pag. 504. n. 17. haer. dergestalt zu vervollständigen, daß Wittstiller Gustav Schretter als Eigentümer der ganzen, auf den Namen der Emilie, Julie, Ida und Hermine Friedberg dom. 26. pag. 497. n. 8. haer. und dom. 176. pag. 173. n. 15. haer. verzeichneten Realität Nro. 136 <sup>2</sup>/<sub>4</sub> sammt dort ersichtlichen Grundstücken intabulirt sei; endlich 3) auf Grundlage des bereits intabulirten Vertrages E. und g. dann der Erklärung H. und J., a) im Lastenstande der Realität Nro. 136 <sup>2</sup>/<sub>4</sub> mit Bezug auf die Post dom. 26. pag. 498. n. 8. haer. und b) im Eigenthumsstande der Realität Nro. 719 <sup>2</sup>/<sub>4</sub> mit Bezug auf die Post dom. 176. pag. 173. n. 15. haer. anzumerken und ersichtlich zu machen, daß Carl Hartmann die Realität Nro. 136 <sup>2</sup>/<sub>4</sub> an Emilie, Julie, Ida und Hermine Friedberg mit Ausschluß und Vorbehalt derjenigen Grundfläche verkauft habe, welche Grundfläche derselbe Carl Hartmann nachher mit Vertrag vom 24. April 1831 laut dom. 26. pag. 498. n. 9. haer. und dom. 176. pag. 173. n. 16. haer. an Carl Josephu käuflich übertrug.

Da der Wohnort der oberwähnten Partheien unbekannt ist, so wird der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Pfeiffer mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Kabath auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 4. Dezember 1860.

(31)

**E d i k t.**

(3)

Nro. 988. Das k. k. Bezirksamt als Gericht gibt hiemit kund, daß Lucas Smal am 18. November 1857 in Hrycowola sub Conscr. Nr. 25 ohne leghwillige Anordnung gestorben ist.

Da der Wohnort dessen Sohnes Demko Smal hiergerichts unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, binnen einem Jahre sich hiergerichts zu melden, und die Erbschaftserklärung abzugeben, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem anzustellenden Kurator verhandelt werden wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Lopatyn, am 28. Dezember 1860.

**E d y k t.**

Nr. 988. C. k. urząd powiatowy jako sąd ogłasza, iż Łukasz Smal 18. listopada 1857 w Hrycowoli bez ostatniej woli rozporządzenia umarł.

Ponieważ miejsce pobytu syna jego Demka Smal, który przy wojsku służyć ma, sądowi niewiadomy jest, azatem Demko Smal wzywa się by w przeciągu jednego roku do tutejszego sądu się zgłosił i oświadczenie do spadku wniósł, inaczej pertraktacya ze spadkobiercami zgłaszającymi się i z kuratorem ustanowionym przeprowadzi się.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Lopatyn, dnia 28. grudnia 1860.

(50)

E d i k t.

(3)

Nro. 46100. Das k. k. Landesgericht von Lemberg macht hiermit bekannt, daß es die Liquidirung des vom bestandenem Lemberger Zivil-Magistrate übernommenen Waisens-, Kuranden- und Depositenvermögens, worüber diesem k. k. Landesgerichte nach der Jurisdiktionsnorm vom 28. November 1852 Z. 251 Reichsgesetzblatt die Gerichtsbarkeit zu steht, sowohl dem Aktzustande als dem Passivzustande nach vornehmen und hiebei nachstehende Reihenfolge beobachten werde:

Den 4. Februar 1861.

Pfau Adam,  
Peitel Josef,  
Pankowski Valentin,  
Probaska Mathias,  
Pawlikowski Franz,  
Pischel Pauline.

Den 5. Februar 1861.

Potocka Karoline,  
Postel Johann,  
Polańska Johanna,  
Pfund Eduard,  
Pineles Samuel,  
Pacowska Marie.

Den 6. Februar 1861.

Plewnicka Anna,  
Piotrowskie Mathias und Katharine,  
Pawlovich Peter,  
Pineles Joseph,  
Pick Koppel,  
Platt oder Blatt Anna.

Den 7. Februar 1861.

Pompach Schifr Breindel,  
Prexel Anna,  
Przeszlewicz Anton,  
Ploder Minderjährige,  
Pross Johann Kinder,  
Prohaska Johann.

Den 8. Februar 1861.

Perneth Barbara,  
Rosenstein Isaak Aron,  
Raschkes Moses,  
Rybak ctr. Roszewski,  
Roszewskie Johann und Victorie,  
Rechen Feiwel.

Den 11. Februar 1861.

Römisch Helene,  
Raciborski Napoleon,  
Rappel Francisca,  
Reimann Wenzl,  
Rybotyckie Johann und Marie,  
Reiss Margaretha.

Den 12. Februar 1861.

Reitzes Isaak Jacob ctr. Katz Berger,  
Reissel Johanna,  
Ressig Andreas und Leopold,  
Rysiewicz Anton,  
Riedl et Comp.

Den 13. Februar 1861.

Reiss Josef,  
Rasch Salamon,  
Retzbach Johann Michael,  
Rukgaber Ernest,  
Rudolf Johann,  
Rohn Salamon.

Den 14. Februar 1861.

Reisinger Anton,  
Reisinger Ladislaus,  
Rosenberg'sche Stiftung,  
Reiss Zlate  
Russmann Isaak Mayer,  
Romanowski Anton, Kasimir, Thekla

Den 15. Februar 1861.

Riemer seu. Rymarz Marie,  
Rafalski Nicolaus,  
Rokitzka Marie,  
Reiss Josef ctr. Werner Karl,  
Richter Karl,  
Rayna Paul,  
Rappaport Chaim Aron.

Es werden hiernach alle jene, welche an das bezeichnete Vermögen, sofern es zu einer der oben genannten Massen gehört, Forderungen zu stellen haben, insbesondere die gesetzlichen Vertreter der Pflegebefohlenen, überdies aber auch die Schuldner des ehemaligen Depositenamtes des Lemberger Magistrates aufgefordert, an dem Tage, auf welchem die Verhandlung mit der betreffenden Masse bestimmt ist, Vormittag zwischen 9 und 12 Uhr in dem beim k. k. Landesgerichte zu diesem Ende bestimmten Kommissions-Zimmer zu erscheinen und ihre bezüglichen

Urkunden mitzubringen. Auch ist dem Magistrate unbenommen, durch einen zu diesem Akte zu bevollmächtigenden Beamten der Liquidirung beizuwohnen und allfällige Bemerkungen zu Protokoll zu geben.  
Lemberg, am 28. Dezember 1860.

(26)

E d i k t.

(3)

Nr. 11962. Vom k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Herrn Anton Tabukar, Jessionär der Eheleute Georg und Soltana Ripta, als Bezugsberechtigte des in der Bukowina liegenden Gutsanteils von Botuschantza behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 21. März 1858 Z. 60, für die obigen Gutsanteile ermittelten Urbarial-Entschädigungskapitals pr. 385 fl. RM., sowohl diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf den genannten Gutsanteilen zusteht, als auch jene dritte Personen, welche aus dem Titel des ihnen zustehenden Bezugsrechtes auf das Entschädigungskapital Ansprüche zu erheben glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 28. Februar 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelbers und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;
- die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post, und
- wenn der Anmelber seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verhandlungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelber und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des kaiserl. Patentens vom 27. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des kaiserl. Patentens vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die Verabsäumung der zeitgerechten Anmeldung hat in Bezug auf jene Personen, welche das obige Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, die rechtliche Folge, daß dieser Kapitalbetrag dem Zuweisungswerber ohne weiteres würde ausgefolgt werden, und dem Prätendenten nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen die faktischen Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 22. November 1860.

(44)

E d i k t.

(3)

Nr. 2240. Von dem k. k. Bezirksamte als Gerichte in Bolechów wird den etwaigen Erben des Salamon Reiner mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Sara Chane Streit geborene Reiner wider die liegende Masse des Salamon Reiner hiergerichts eine Klage auf Zahlung des Betrages von 120 fl. RM. eingereicht hat, worüber mit Bescheid vom 24. November 1860 Z. 2240 die Tagfahrt auf den 4. März 1861 festgesetzt wurde.

Da zur Erbschaft nach Salamon Reiner bisher sich Niemand erbsverklärt hat, so wird der liegenden Masse desselben Salamon Gerhard auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Bolechów, den 24. November 1860.

(45)

E d i k t.

(3)

Nr. 272. Vom k. k. Dornaer Bezirksgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Josef Sokacz, welcher zum Nachlasse nach der verstorbenen Susanna Hering konkurirt, welcher Nachlaß in dem Betrage von 11 fl. 59 $\frac{1}{2}$  kr. RM. besteht, dessen Liquidirung hiergerichts am 19. Jänner 1861 vorgenommen wird, den Herrn Albert Rakwicz zum Kurator bestimmt, zugleich auch aufgefordert bei der obbestimmten Tagfahrt hiergerichts zu erscheinen und die Rechte seines Kuranden nach Gesetzesvorschrift zu vertreten und sicherzustellen, dessen Josef Sokacz mit dem Bescheide in die Kenntniß gesetzt wird, daß es demselben freistehe, entweder persönlich oder durch einen andern aufzustellenden Vertreter bei der obigen Tagfahrt aufzutreten, weil sonst alle gerichtlichen Verhandlungen mit dem bestimmten Kurator Herrn Albert Rakwicz mit voller Gesetzeskraft vorgenommen und beendet werden.

Dorna, am 28. Dezember 1860.

**(55) Obwieszczenie. (2)**

Nr. 14360. C. k. sąd krajowy w Krakowie wiadomem czyni, iż w drodze egzekucji prawomocnych wyroków a mianowicie tutejszo-sądowego z d. 31. grudnia 1858 do l. 13848 i c. k. sądu krajowego wyższego Krakowskiego z dnia 18. października 1859 do l. 8764 naaspokojenie pp. Janowi i Sobiesławowi Mieroszewskim, tudzież p. Wiktorji z Mieroszewskich Dębińskiej przyznanej w stanie biernym realności w Krakowie pod Nrm. dawnym 357 gm. III. a nowym Nrm. 28 dzieln. I. położonej, p. Pauliny Aug. własnej, n. 59. on. na rzecz pp. Jana i Sobiesława Mieroszewskich, tudzież p. Wiktorji z Mieroszewskich Dembińskiej zahypotekowanej sumy w ilości 15446 złr. 48 kr. m. k. wraz z procentami po 5% od 1. stycznia 1855, również kosztów sporu w kwotach 31 złr. 3 kr. m. k. i 6 złr. 60 c. w. a., tudzież kosztów egzekucyjnych w kwocie 7 złr. 20 c. w. a. i 7 złr. 69 c. w. a., jakoteż kosztów obecnie w ilości 109 złr. 61 c. w. a. przyznanych, publiczna przymusowa licytacja realności w Krakowie pod Nrm. 357 gm. III. dawnym, a nowym Nrm. 28 dzielnica I. położonej w dwóch terminach, to jest: na dniu 7. marca 1861 i 18. kwietnia 1861 każdą razą o godzinie 10tej przed południem pod następującymi warunkami odbędzie się:

1) Za cenę wywołania przyjmuje się wartość przez sądowe oszacowanie oznaczona w kwocie 106801 złr. 77 c. w. a.

Realność ta nie będzie na pierwszych dwóch terminach niżej szacunku sprzedana.

2) Każden chęć kupna mający jest obowiązany złożyć przed rozpoczęciem licytacji na ręce komisji licytacyjnej wadyum, to jest dziesiątą część ceny szacunkowej w kwocie okrągłej 10681 złr. w. a. w gotówce, albo w ces. austriackich obligacjach państwa lub w listach zastawnych galicyjskiego stanowego towarzystwa kredytowego wraz z należnymi kuponami a to podług kursu, jaki podczas złożenia w Gazecie Lwowskiej, którą licytanci przynieść i aktowi licytacji załączyć mają, wyrażony będzie, którego jednakże nominalnej wartości obligacji państwa lub listów zastawnych przewyższać nie może.

3) Wadyum nabywcy zatrzyma się, innym zaś licytantom zaraz po ukończonej licytacji zwróci się.

4) Nabywca ma pierwszą trzecią część zaofiarowanej ceny kupna w gotówce z wliczeniem wadyum w gotówce złożonego, w przeciągu dni 30, rachując od dnia doręczenia uchwały sądowej akt licytacji zatwierdzającej, do sądu złożyć, poczem rzeczona realność na jego własny koszt bez jego podania nawet w fizyczne posiadanie oddana mu zostanie. Wadyum zaś w publicznych kredytowych papierach złożone nie wliczy się w cenę kupna i będzie po złożeniu pierwszej trzeciej części ceny kupna nabywcy na jego podanie wydane.

5) Drugie dwie trzecie części ceny kupna wypłaci nabywca w 30 dniach po prawomocności tabeli płatniczej wierzycieli o cenę kupna ubiegających się podług tejże tabeli, póki zaś to nie nastąpi, od ceny kupna procent 5% od dnia oddania mu tej realności w fizyczne posiadanie w półrocznych ratach z dołu do depozytu c. k. sądu krajowego w Krakowie składać obowiązany będzie.

6) Nabywca ma od dnia oddania mu fizyczne w posiadanie rzeczony realności podatki na niej ciężące i inne należności skarbowe ponosić, te zaś ciężary hipoteczne, którychby wypłatę wierzyciele przed umówionym lub prawnym terminem wypowiedzenia przyjąć nie chcieli, w miarę zaofiarowanej ceny kupna przyjąć na siebie.

7) Po złożeniu pierwszej trzeciej części ceny kupna zostanie nabywcy dekret dziedzictwa rzeczony realności nawet bez jego podania wydany, tenże za właściciela realności w stanie czynnym zainstabulowany, obowiązek zaś jego wypłacenia innych dwóch trzecich części ceny kupna z procentami 5% stosownie do 5. ustępu warunków licytacyjnych w stanie biernym na koszt jego zainstabulowany, długi zaś na tej realności ciężące będą wyextabulowane i na zainstabulowaną cenę kupna przeniesione, wyjąwszy ciężaru w stanie czynnym tejże realności n. 8. hacr. zainstabulowanego, jak również ciężaru w stanie biernym powyższej realności pod poz. 58. on. zaprenotowanego, które to ciężary nabywca nie odliczając je od ceny kupna przyjąć ma, i które zatem jako na tej realności ciężące pozostaną.

Należności skarbowe od przeniesienia własności, intabulacji nabywcy za właściciela, intabulacji reszty ceny kupna, jako również za przeniesienie ciężarów na cenę kupna nabywca bez regresu do ceny kupna z własnego zapłaci.

8) W razie gdyby realność ta na drugim terminie za cenę szacunkową sprzedana być niemogła, stosownie do dekretu nadwornego z 25. czerwca 1824 Nr. 2017 z. u. s. i w myśl §§. 148—152 p. s. do wysłuchania wierzycieli i ułożenia ulżających warunków licytacyi oznacza się termin na dzień 18. kwietnia 1861 o godzinie 4tej po południu, na którym wszyscy wierzyciele hipoteczni pod tą surowością stanąć mają, że niestający większości głosów stojących przyliczeni będą.

9) W razie gdyby nabywca któremukolwiek z tychże warunków licytacyi zadość nie uczynił, natenczas zostałaby jako ugoda niedotrzymujący poczytany, wadyum złożone będzie natenczas za przypadek na rzecz wierzycieli uznane, na żądanie choćby tylko jednego z wierzycieli lub dłużnika wypisze i odbędzie się relicytacja wspomnianej realności bez nowej detaksacyi i w jednym terminie także poniżej wartości szacunkowej i nabywca odpowiada za wszelką ztąd wyniknąć mogącą szkodę nietylko złożonem wadyum, ale też całym swoim majątkiem.

10) Co się tyczy ciężarów hipotecznych podatków i innych obowiązków na tej realności ciężących, odsyła się chęć kupna mają-

cych do c. k. urzędu hipotecznego i podatkowego. Akt szacunkowy może być w tutejszej registraturze przejrzanym.

O czem uwiadamia się obie strony i wszystkich wierzycieli hipotecznych i to wiadomych z miejsca pobytu do rąk własnych, zaś tych których miejsce pobytu jest niewiadomem, jako to: p. Sidonie z książąt de Ligne Potocka, p. Edwarda Rastawieckiego, p. Anny z Krajewskich Nakwaską, p. Wincentego Konieck, p. Antoniego Zwilling, p. Józefa Ebnera i p. Wilhelminę Kutscherową, również jak i wszystkich wierzycieli hipotecznych, którzy po dzień 28. sierpnia 1860 pretensye swe do hipoteki wnieśli, lub też którym uchwała obecna zupełnie lub też niedość wcześniej doręczoną została, do rąk ustanowionego kuratora p. adw. dr. Balko, którego zastępcą p. adw. dr. Samelsohn mianowanym zostaje.

Kraków, dnia 3. grudnia 1860.

**(46) Ankündigung. (2)**

Nr. 1830. Von der k. k. Radautzer Militärgefühls-Wirtschafts-Direktion wird bekannt gemacht, daß dieselbe aus der Erzeugung in den eigenen Forsten 300 Zentner kalzionirte Holzpottasche zum Verkauf im Vorrathe habe.

Diejenigen Kauflustigen, welche das fräglich Quantum Pottasche zu erkaufen beabsichtigen, haben auf Grundlage der diesfälligen, von heute an in der hiesigen Direktion-Kanzlei zur Einsicht bereit liegenden Verkaufsbedingungen ihre Kaufschillingsanbothe, welche durch eine bestimmte Ziffer pr. Zentner ausgedrückt werden müssen, bis 31. Jänner 1861 Nachmittags 4 Uhr versiegelt mit der Aufschrift „Anboth zum Ankaufe der Pottasche in Radautz“ bei der Wirtschafts-Direktion hier einzureichen, indem die nach Ablauf dieses Termines überreichten Kaufanbothe nicht berücksichtigt werden.

Annehmbare Anbothe werden gleich Seitens der Administrations-Kommission bestätigt.

Jeder Offerent bleibt vom Tage der Ueberreichung für seinen Anboth bis zur Entscheidung hierüber und im Falle der Annahme desselben fortwährend rechtverbindlich.

Uebrigens muß jeder Kauflustige seinem Offerte ein 10% Reuegeld von dem Anbothe entweder im Baaren oder in öffentlichen auf den Ueberbringer lautenden Fondspapieren, nach dem dormaligen Wiener Börsenkurse berechnen, zu eilegen.

Offerte, die mit dem geforderten Angeld nicht belegt sind, oder jene, welche nicht bestimmt ihre mit Ziffer und Worten ausgedrückten Anträge enthalten, werden nicht berücksichtigt und außer Beachtung gestellt.

Diejenigen, deren Anboth nicht angenommen wird, können sogleich nach der ihnen diesfalls durch die Wirtschafts-Direktion zukommenden Eröffnung die Zurückstellung des Angeldes verlangen; von demjenigen aber, welcher die Pottasche erstanden hat, wird das Angeld bis zur vollständigen Erfüllung der Vizitationsbedingungen zurückbehalten.

Endlich sind in den versiegelten Offerten der Name, Stand und Wohnort des Offerenten genau und bestimmt anzugeben und beizufügen, daß derselbe die Vizitationsbedingungen eingesehen habe und sich diesen unbedingt unterwirft.

Radautz, am 27. Dezember 1860.

**(52) E d i k t. (2)**

Nr. 49308. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Herrn Ignaz Papara, Frau Thekla de Papary Duczyńska, Herren Gregor und Onufer Papara, wie auch deren unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Frau Domicella de Papary Łaczyńska wegen Löschung aus dem Lastenstande der Antheile Batiatycze dom. 129. pag. 90. n. 102. on. eingetragenen Urtheils des Lemberger Landrechtes vom 4. Jänner 1810 Z. 15774 de praes. 10. Dezember 1860 Z. 49308 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsetzung auf den 25. Februar 1861 um 10 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu Lemberg zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Jabłonowski mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeifer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 17. Dezember 1860.

**(54) E d i k t. (2)**

Nr. 2820. Vom Wiznitzer k. k. Bezirksamte als Gericht wird dem Aron Hersch Rosner bekannt gemacht, es habe wider ihn Herr Advokat Dr. Fechner als Vermögensverwalter der Moses Jossel Salter'schen Konkursmasse bei diesem Gerichte eine Klage wegen Zahlung von 210 fl. RM. oder 220 fl. 50 fr. österr. Währ. angebracht.

Da der Aufenthaltsort des Belangten dem Gerichte unbekannt ist, so wird demselben auf dessen Gefahr und Kosten der hiesige Insaße Herr Meschel Wiesel zum Kurator ad actum bestellt, mit Dekret versehen, dem letzteren die Klage de praes. 20. März 1860 Z. 813

zugefertigt, zur summarischen Verhandlung dieser Rechtsache der Termin auf den 11. März 1861 Vormittags 9 Uhr anberaumt und hievon der unbekanntes Orts sich aufhaltende Pelange Aron Hersch Rosner mit der Aufforderung in die Kenntniß gesetzt, bei der obigen Tagfahrt sich persönlich zu vertreten, oder seine Rechtsbeihilfe rechtzeitig entweder dem obbestellten Kurator oder einem andern von ihm zu bestellenden und dem Gerichte namhaft zu machenden Sachwalter mitzutheilen, wie auch alle zu seiner Verteidigung als nothwendig erachtenden Schritte zu thun, widrigens derselbe die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben wird.

Wiznitz, am 30. November 1860.

(49) **E d i k t.** (2)

Nro. 12963. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens der Fr. Anna v. Gassenko als faktischen Besitzerin und Bezugsberechtigten der in der Bukowina liegenden Gutsantheile von Willawcze Behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 31ten August 1858 Z. 999 für die obigen Gutsantheile ermittelten Urbarial-Entschädigungskapitals pr. 5631 fl. 10 kr. und 1894 fl. 50 kr. RM., sowohl diejenigen, denen ein Hypothekarreht auf den genannten Gutsantheilen zusteht, als auch jene dritte Personen, welche aus dem Titel des ihnen zustehenden Bezugsrechtes auf das Entschädigungskapital Ansprüche zu erheben glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 28. Februar 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Hausnummer des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in

soweit dieselben ein gleiches Pfandreht mit dem Kapitale genießen;

- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post, und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hiesigen wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte und daß er bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die Verabsäumung der zeitgerechten Anmeldung hat in Bezug auf jene Personen, welche das obige Grundentlastungskapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, die rechtliche Folge, daß dieser Kapitalbetrag dem Zuweisungswerber ohne weiters würde ausgefolgt werden und dem Prätendenten nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen die faktischen Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 22. November 1860.

Anzeige-Blatt.

Donlesienia prywatne.

## Kapitalien

zur Ausstattung von Töchtern und um die Taxe zur Befreiung der Militärpflichtigkeit von Söhnen bestreiten zu können,

erhält man bei der

k. k. priv. Gesellschaft, genannt **ASSICURAZIONI GENERALI**, errichtet in Triest im Jahre 1831, mittelst mäßiger jährlicher Beiträge, welche auch in monatlichen Raten entrichtet werden können, und unter folgenden

**Begünstigungen:**

- Daß, wenn die Person, welcher das Kapital gewidmet war, vor der zur Zahlung festgesetzten Zeit stirbt, die dafür gezahlten Prämien von der Gesellschaft zurückerstattet werden;
- daß, wenn mit der Entrichtung der bedungenen jährlichen Prämien aufgehört wird, die Gesellschaft das den schon eingezahlten Prämien verhältnismäßige Kapital bezahlt;
- daß sie die Zahlung desselben vollständig leistet, wenn das Aufhören der jährlichen Prämienzahlungen durch den Tod des Vaters oder des Wohlthäters herbeigeführt wird, welcher es übernommen hatte, sie zu entrichten.

Die Gewährleistungsfonds der Gesellschaft betragen laut der Bilanz vom September 1860 über

**Achtzehn Millionen Gulden.**

Sie bezahlte schon für solchergestalt, wie oben, versicherte Kapitalien zc. Eine halbe Million Gulden, indem sie monatlich das Verzeichniß dieser Zahlungen veröffentlicht.

Weitere Auskunft wird im Bureau der Gesellschaft zu **Lemberg: Carl Ludwig-Strasse Nr. 132 2/3**, 2. Stock erteilt — durch den General-Bevollmächtigten für Galizien, Krakau, Bukowina, Pohlen und der Moldau

**J. B. Goldmann.**

(2308—4)

## Kundmachung.

Die zehnte Verlosung der

**gräflich St. Genois'schen Anleihe**

erfolgt

am **1. Februar 1861.**

Die Gewinne dieser Anleihe bestehen in fl. **52.500, 31.500, 21.000** bis abwärts  
à fl. **68 1/4, 73 1/2, 77 3/4, 84.**

Die Verlosungsbeträge werden bei dem Banquierhause **S. M. v. Rothschild** in Wien ausgezahlt.

**Wien, am 22. Dezember 1860.**

(34—2)

**S. M. v. Rothschild.**

**Hermann Todesco's Söhne.**